

Ein am 18. bis 20. Juli mit Herrn Machatschek und Kustos Hölzl unternommener Sammelausflug in die Fragant bei Obervellach brachte nicht viel Neues.

Anschließend daran sprach Herr Machatschek über einige Zwergformen aus seiner Sammlung und Herr Thurner hielt einen Vortrag über Zwillingsarten, soweit sie für das Vorkommen in Kärnten in Betracht kommen, wobei er auf die hauptsächlichsten Unterscheidungsmerkmale hinwies.

Schluß der Sitzung gegen $\frac{1}{2}$ 12 Uhr.

Josef Thurner.

Literaturreferat.

P. Benander, Neue schwedische Microlepidopteren, Opuscula Entom. Soc. Ent. Lund. 1943, p. 138—141. — In dieser kleinen Arbeit beschreibt P. Benander, der verdienstvolle schwedische Microlepidopterologe, eine neue und eine verkannte Kleinfalter-Art.

1. *Argyroploce kemnerana* spec. nov., die auf Grund zweier leider geflogener, bei Sundre (Gotland) auf Heideboden erbeuteter Falter aufgestellt wird. Die neue Art gehört in die Gruppe *umbrosana* Frr.—*lacunana* Dup., zeigt aber zu keiner eine nähere Verwandtschaft. Die Beschreibung wird ergänzt durch die Abbildung des rechten Vorderflügels und der männlichen Genitalien.

2. *Gracilaria suberinella* Tngstr. Elf Exemplare, die unter *Gr. populetorum* Z. in einer Lokalsammlung in Dalarna steckten, gehören nach Benanders Ansicht zweifellos dieser von Tengström in Beitrag till Finlands Fjäril Fauna p. 145 aus Südkarelien beschriebenen Art an. *Suberinella* wurde später stets als Synonym zu *populetorum* Z. aufgefaßt. Eine Untersuchung der Genitalien erwies jedoch die Verschiedenheit beider Arten.

Suberinella ist bedeutend dunkler als *populetorum* und zeichnet sich durch rotbraune, leicht violett getönte Grundfarbe der Vorderflügel aus, die jedoch zum größten Teile mit schwarzen Schuppen, manchmal zu Flecken gehäuft, bedeckt sind. Der Costalrand und teilweise der Dorsalrand sind gelblich-weiß getönt. Das konstanteste Merkmal sind die Tarsen, die ja bei mehreren *Gracilaria*-Arten ein brauchbares Unterscheidungsmerkmal abgeben. Die Tarsen der Vorder- und Mittelbeine sind bei *populetorum* weiß, scharf von den dunklen Tibien abgesetzt, während sie bei *suberinella* ebenso dunkel sind wie die Tibien.

Die auffälligste Verschiedenheit bei den Genitalien zeigt der Saccus, der bei *suberinella* zu einem sehr langen Stiel ausgezogen ist. Von beiden Arten werden Genitalskizzen gebracht.

Filipjev hat bereits diese Art vor sich gehabt, wie aus Abbildungen der Genitalien in Comptes Rendus de l'Académie des Sciences de l'URSS, 1931, p. 236, hervorgeht, doch hat Filipjev diese Art für *Grac. betulicola* Her. gehalten, mit der sie jedoch nichts zu tun hat.

Suberinella ist nach Ansicht Benanders mit der von Nolcken (Lep. Fauna, p. 626) aus Estland und Livland beschriebenen dunklen Varietät von *Grac. populetorum* Z. identisch. Nolcken vermutet die Raupe an Erle, da er seine Falter aus Erlengebüsch geklopft hat. Die Filipjev'schen Exemplare stammten jedoch aus Zuchten von Betula. J. Klimesch.

Berichtigung.

Im Aufsatz Sheljuzhko: „Neue paläarktische Lasiocampiden“, diese Zeitschrift, 28. Jahrg., Seite 246, ist die Schreibung des Eigennamens Ksiezopolski bzw. ksiezopolskii zu ändern in Ksienzopolski bzw. ksienzopolskii. Dasselbe gilt für die Anführung der neuen Form im Inhaltsverzeichnis, Seite 6.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1944

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Berichtigung. 128](#)